



## Situation der Menschenrechte in China

Die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 in Peking werden für den DOSB und den DBS sowie für das gesamte Team Deutschland und Team D Paralympics eine große Herausforderung darstellen. Dies hat insbesondere Gründe, die in unmittelbarem kausalem Zusammenhang mit dem Gastgeberland, der Volksrepublik China, stehen.

Damit insbesondere die Athlet\*innen, auf die vor, während und nach den Spielen der Blick der Öffentlichkeit und der Medien gerichtet sein wird, auf mögliche kritische Fragen und Themen rund um die Winterspiele gut vorbereitet sind, hat der DOSB einen Leitfaden mit wichtigen Informationen zusammengestellt. Diese beziehen sich vor allem auf die problematische Menschenrechtssituation im Gastgeberland.

Da die Expertise des DBS vorzugsweise im Bereich des Sports zu verorten ist, sehen wir es als unsere Verantwortung, externe und belastbare Einschätzungen von staatlichen Institutionen, Menschenrechtsexpert\*innen und NGOs einzuholen. Die hier zusammengetragenen Informationen stammen aus entsprechenden Quellen.

An dieser Stelle gilt deshalb unserer besonderer Dank dem DOSB, der in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, Human Rights Watch, Reporter ohne Grenzen, der Gesellschaft für bedrohte Völker sowie dem Mercator Institute for China Studies, diese Informationen zusammengestellt hat.

Das Dokument soll dabei helfen, sich bei Interesse eine informierte Meinung zu den unterschiedlichen Themen bilden zu können. Sollten Ihr Euch mit Anfragen zu kritischen Themen rund um eure Teilnahme an den Spielen 2022 konfrontiert sehen, steht euch der DBS jederzeit unterstützend zur Seite.

Dieses Dokument erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt lediglich eine Auswahl an Informationen und weiterführenden Links dar.

### **Ansprechpartner:**

Annett Chojnacki-Bennemann, Leiterin DBS-Hauptstadtbüro, [chojnacki-bennemann@dbs-npc.de](mailto:chojnacki-bennemann@dbs-npc.de);  
+49 (0)30 2007579-40

Frank-Thomas Hartleb, Sportdirektor, [hartleb@dbs-npc.de](mailto:hartleb@dbs-npc.de); +49 (0)2234-6000-200



## 1. Welche Kritik besteht an den aktuellen Menschenrechtsbedingungen in China?

NGOs wie Human Rights Watch kritisieren schon lange den Umgang der chinesischen Regierung insbesondere mit Minderheiten, aber auch eine fehlende Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Unterdrückung demokratischer Bestrebungen.

Freedom House, eine NGO, die Freiheit und Demokratie in Staaten weltweit untersucht und bewertet, stufte China 2021 mit einem Score von 9 als „nicht frei“ ein (zum Vergleich: Deutschland 94 (frei), USA 83 (frei)).

In der Rangliste der Pressefreiheit 2021 von Reporter ohne Grenzen liegt China aktuell auf Platz 177 von 180.

Zudem werden Minderheiten wie etwa die Uiguren und die Tibeter\*innen seit Jahren systematisch überwacht und unterdrückt. Ein weiterer Kritikpunkt ist der Umgang der chinesischen Zentralregierung mit der Demokratiebewegung in Hongkong.

### Weitere Informationen

[Freedom in the World 2021. China. \(Freedom House, 2021\)](#)

[Rangliste der Pressefreiheit 2021 \(RSF, 20.04.2021\)](#)

[China: New Hong Kong Law a Roadmap for Repression \(HRW, 29.07.2020\)](#)

[China 2022 – zwei Seiten der Medaille \(GfbV, 2021\)](#)

[Bericht deckt „beispiellose“ Angriffe auf Tibeter\\*Innen auf: China verschärft „Gedankenkontrolle“ und kulturelle Auslöschung \(Tibet Initiative Deutschland, 24.03.2021\)](#)

### a. Welche bestehenden Menschenrechtsverletzungen liegen in China vor?

#### Situation der Uiguren

In Xinjiang, einer autonomen Region Chinas, leben ca. 12 Mio. Uiguren. Uiguren sind eine turksprachige Ethnie größtenteils islamischen Glaubens und stellen damit eine Minderheit in China dar.

Uiguren werden laut Berichten von Medien und NGOs seit mehreren Jahren systematisch durch die chinesische Regierung überwacht und unterdrückt. Seit 2017/18 existieren glaubwürdige Berichte über so genannte „Umerziehungslager“, in denen bis zu 1 Mio. Uiguren festgehalten werden sollen. Die chinesische Regierung propagiert, dass es sich hierbei um Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen handelt, um die uigurische Minderheit der chinesischen Bevölkerung und Kultur näherzubringen und sie aus- und weiterzubilden.

Berichten zufolge weisen die Lager jedoch gefängnisartige Zustände auf, in denen Menschen ohne ersichtlichen Grund festgehalten werden. Hinzu kommen Berichte über Zwangsarbeit bis hin zu Zwangssterilisationen und Kindesentziehungen.

### Weitere Informationen

[China: Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Xinjiang \(HRW, 19.04.2021\)](#)

[China: Olympische Winterspiele im Land der Lager \(GfbV, 02.2021\)](#)

[China: Reise- und Sicherheitshinweise \(Auswärtiges Amt, 02.12.2021\)](#)



Der Deutsche Bundestag hat sich in seinem Ausschuss für Menschenrechte im Mai 2021 über die Situation der Uiguren informieren lassen. Der Großteil der geladenen Expert\*innen stuft die Lage, auf Basis der verfügbaren Informationen, nicht als Genozid ein, sieht jedoch klare Anhaltspunkte für Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

### **Weitere Informationen**

[Völkerrechtliche Bewertung der Menschenrechtsverletzungen an den Uiguren \(Deutscher Bundestag, 17.05.2021\)](#)

### **Situation der Tibeter\*innen**

Tibet ist eine autonome Region Chinas.

Freedom House stuft die Region Tibet 2021 mit einem Score von 1 als „nicht frei“ ein. Damit belegt Tibet gemeinsam mit Syrien den letzten Platz im Ranking von Freedom House.

### **Weitere Informationen**

[Freedom in the World 2021. Tibet. \(Freedom House, 2021\)](#)

Laut Berichten von HRW, der GfbV und der Tibet Initiative Deutschland werden die Tibeter\*innen durch die chinesische Zentralregierung streng überwacht und unterdrückt. Durch so genannte Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen sollen sie der chinesischen Kultur und Lebensweise nähergebracht werden. Dies dient Berichten zufolge jedoch vor allem dazu, ihre Kultur und Religionsfreiheit systematisch zu unterdrücken.

### **Weitere Informationen**

[China. Events of 2020. \(HRW, 2021\)](#)

[China: Olympische Winterspiele im Land der Lager \(GfbV, 02.2021\)](#)

[Bericht deckt „beispiellose“ Angriffe auf Tibeter\\*Innen auf: China verschärft „Gedankenkontrolle“ und kulturelle Auslöschung \(Tibet Initiative Deutschland, 24.03.2021\)](#)

### **Situation in Hongkong**

Hongkong ist eine halbautonome Sonderverwaltungszone im Südosten Chinas. 1997 wurde Hongkong von den Briten an China übergeben. Seit der Übergabe an China gilt dort das so genannte „Ein Land, zwei Systeme“ Prinzip.

Während Hongkong formal zu China gehört, soll ein langfristiges Abkommen die Unabhängigkeit Hongkongs in bestimmten Bereichen sichern. Dazu gehören eine unabhängige Justiz, freie Presse und offene Marktwirtschaft. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu großangelegten Protestbewegungen gegen zu viel Einfluss der chinesischen Zentralregierung.

Nach wochenlangen Protesten wurde 2020 ein neues Sicherheitsgesetz eingeführt. Kritiker\*innen befürchten, dass damit das Ende der Autonomie Hongkongs besiegelt ist, da das Gesetz u.a. die legale Auslieferung an die chinesische Justiz ermöglicht.

### **Weitere Informationen**

[Hong Kong: Beijing dismantles a free society \(HRW, 25.06.2021\)](#)

[Aus Politik und Zeitgeschichte: Hongkong \(Bundeszentrale für politische Bildung, 2020\)](#)



### **Situation der LGBTIQ-Community**

Homosexualität ist in China keine Straftat mehr. Die rechtliche Stellung und der rechtliche Schutz von LGBTIQ sind jedoch nicht geklärt, und es kann zu Diskriminierung im Alltag kommen. Grundsätzlich ist die Akzeptanz in den Metropolen höher ausgeprägt als in ländlichen Regionen. Das Auswärtige Amt empfiehlt, dass gleichgeschlechtliche Lebenspartner in der Öffentlichkeit aufgrund zum Teil fehlender gesellschaftlicher Akzeptanz grundsätzlich diskret und zurückhaltend auftreten.

### **Weitere Informationen**

[China: Reise- und Sicherheitshinweise \(Auswärtiges Amt, 02.12.2021\)](#)

[Precarious Progress. Advocacy for the Human Rights of LGBT People in China. \(OutRight, 2020\)](#)

[China. Events of 2020. \(HRW, 2021\)](#)

## **2. Besteht das Risiko eines sportlichen Boykotts der Paralympis?**

Ein sportlicher Boykott der Winterspiele wird nur sehr vereinzelt diskutiert. Bisher haben keine Regierung und kein NPC Interesse an einem sportlichen Boykott der Spiele bekundet. Im Gegenteil: Viele Regierungen haben sich klar gegen einen sportlichen Boykott ausgesprochen. Auch der DBS stellt sich klar gegen einen solchen Boykott der Spiele, da dies vor allem den Athlet\*innen schaden würde.

Im Raum steht die Forderung nach einem diplomatischen/politischen Boykott. Gefordert wird dies u.a. vom Europäischen Parlament. Dies würde bedeuten, dass keine Politiker\*innen oder Staatsoberhäupter eines Landes anlässlich der Winterspiele nach Peking/China reisen, sondern diesen bewusst fernbleiben. Ein diplomatischer Boykott ist allein eine Entscheidung der Politik und nicht des DBS. Die Bundesministerin des Innern, Nancy Faeser, und die Bundesaußenministerin, Annalena Baerbock, haben einer Reise China bereits eine Absage erteilt. U.a. die USA, Australien, Großbritannien und Kanada haben einen diplomatischen Boykott verkündet.

### **Weitere Informationen**

[New European Parliament Resolution calling on Beijing 2022 diplomatic boycott \(EOC EU Office, 12.07.2021\)](#)

[Press Briefing by Press Secretary Jen Psaki, December 6, 2021 \(The White House, 06.12.2021\)](#)

## **3. Kann ich meine Meinung als Athlet\*in frei äußern?**

Grundsätzlich steht einer freien Meinungsäußerung von Athlet\*innen nichts im Wege. Auch zu kritischen und politischen Themen kann sich geäußert werden. Seitens des DBS gibt es klare Unterstützung für mündige und engagierte Athlet\*innen. Während der Spiele kann sich u.a. in der Mixed Zone, auf Social Media Kanälen, in Interviews und während Pressekonferenzen zu solchen Themen geäußert werden.

Im sog. 'Field of Play' (Wettkampfstätte) und auf dem Podium sind hingegen keine Proteste erlaubt. Hier erwarten wir noch aktuelle Instruktionen seitens des IPC. Bei Verstößen ist ggfs. mit Sanktionen zu rechnen. Ziel ist es, politische Propaganda und Proteste, die sich gezielt gegen andere Sportler\*innen oder Nationen richten, zu unterbinden sowie den Fokus auf den sportlichen Leistungen der Athlet\*innen zu belassen.



### **Weitere Informationen**

[Rule 50.2 Guidelines – Olympic Winter Games Beijing 2022 \(IOC Athletenkommission, 2021\)](#)

[Athlete Expression: Rule 50 \(IOC Athletenkommission, 2021\)](#)

Gleichzeitig ist laut Einschätzung von Expert\*innen bei kritischen Meinungsäußerungen zur politischen oder menschenrechtlichen Situation in China eine negative Reaktion des chinesischen Regimes und von Teilen der chinesischen Bevölkerung zu erwarten. Teilweise hängt dies auch mit einem anderen Verständnis des politischen Sprachgebrauchs zusammen, für den sensibilisiert werden muss, um zu verstehen, wo sich dieselben Begriffe fundamental von unserer Lesart unterscheiden.

In der Vergangenheit wurde auf kritische Stimmen (aus dem Sport) pauschal mit Vergeltung geantwortet. Zuletzt zeigte sich dies im Fall der chinesischen Tennisspielerin und dreifachen Olympiateilnehmerin Peng Shuai und bei der Ankündigung diplomatischer Boykotte einzelner Regierungen.

### **Weitere Informationen**

[The Decoding China Dictionary \(Malin Oud und Katja Drinhausen, 2021\)](#)

[IOC Statement on the situation of Peng Shuai \(IOC, 02.12.2021\)](#)

[Olympics: Don't Promote Chinese State Propaganda \(HRW, 22.11.2021\)](#)

Was die Pressefreiheit anbelangt, so hat das IOC als Teil des Host City Contracts Zugeständnisse der Stadt Peking und des Chinesischen Olympischen Komitees erhalten, dass eine freie und unabhängige Berichterstattung der Presse im Rahmen der Paralympischen Winterspiele garantiert sein wird. Pressevertreter\*innen, darunter der Foreign Correspondents' Club of China (FCCC) und Reporter ohne Grenzen, berichten jedoch von gravierenden Mängeln in der freien Berichterstattung.

### **Weitere Informationen**

[Statement on Olympic Coverage \(FCCC, 02.11.2021\)](#)

[Medienvertreter müssen sich schützen \(RSF, 29.11.2021\)](#)

[IOC vows to address lack of press freedom claims with Beijing 2022 organisers \(Inside the Games, 02.11.2021\)](#)